

1 Datum: 22.01.18

2 Ort: Schlossplatz 2, 48149 Münster, Hörsaal S1

3 Beginn: 18:17 Uhr

4 Ende: 21:22 Uhr

5 Protokollant: Lorenz Garbe

6
7 **Protokoll der 13. Sitzung des**
8 **60. Studierendenparlaments**

9
10 Gemäß Einladung lautet die vorgeschlagene Tagesordnung wie folgt:

- 11
- TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen
 - TOP 3: Feststellung der Tagesordnung
 - TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen
 - TOP 5: Berichte aus dem AStA
 - TOP 6: Weitere Berichte
 - TOP 7: Besprechung von Protokollen
 - TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen
 - TOP 9: Bestätigung von Referent*innen
 - TOP 10: Finanzantrag des Universitätschores
 - TOP 11: Aussprache zum Kritikbrief des Protokollanten
 - TOP 12: Antrag zur Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2017
 - TOP 13: Antrag zu den Wahlen 2018
 - TOP 14: 2. Lesung zur Änderung der Satzung
 - TOP 15: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des StuPas
 - TOP 16: Antrag „Rechtsberatung für Start-Ups“
 - TOP 17: Antrag „Mikrowellen in Mensen und Bistros“
 - TOP 18: Antrag zur Bachelor and More Messe
 - TOP 19: Anträge aus dem Vergabeausschuss

12
13 Anmerkung des Protokollanten:

14 Ergebnisse der Abstimmungen werden folgendermaßen gekennzeichnet:
15 (Fürstimmen/Gegenstimmen/Enthaltungen)

16 *Zu den Tagesordnungspunkten*

17 **TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

18 Um 18:23 Uhr sind 26 Parlamentarier*innen anwesend. Das StuPa ist damit beschlussfähig.

19 Folgende Parlamentarier*innen sind anwesend:

		Von	Bis
	LHG		
1	Czwikla, Paavo	18:17	21:22
2	Kubitscheck, Michael	18:17	21:22
3	Kempe, Kilian	18:17	21:22
4	Kajüter, Jonas	18:17	21:22
5	Volkmann, Henrik	18:17	21:22
	DIL		
1			
	Die LISTE		
1	Kalsow, Annabell	18:17	21:22
2	Engels, Philipp	18:17	21:22
3	Nowak, Lars	18:17	21:22
4	Müller, Lea	18:17	21:22
	Die Linke.SDS		
1			
	Juso Hsg		
1	Engelmann, Julian	18:17	21:22
2	Weber, Jakob	18:17	21:22
3	Niggemann, Jürgen	18:17	21:22
4	Schnieder, Sören-Thomas	18:17	19:57
5	Fifka, Janis	19:02	21:22
6	Semo, Dilvin	19:02	21:22
	CampusGrün		
1	Schwennsen, Finn	18:17	21:22
2	Schuldzinski, Martha	18:17	21:22
3	Zeyn, Till	18:17	21:22

4	Keßler, Sarah	18:17	21:22
5	Stapper, Charlotte	18:17	21:22
6	Erbas, Sinan	18:17	21:22
7			
	RCDS		
1	Schiller, Philipp	18:17	21:22
2	Schmidt, Lorenz	18:17	21:22
3	Bui, Hoang Long	18:17	21:22
4	van Wieren, Johannes	18:17	21:22
5	Hackmann, Arian	18:17	21:22
6	Wolf, Helene	18:17	21:22
7	Van der Linde, Julia	18:17	21:22

20 **TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen**

21 Es liegen keine Anträge vor.

22 **TOP 3: Feststellung der Tagesordnung**

23 *Till Zeyn (CG): Verschiebung TOP 18 als neuen TOP 11*

24 Der Vertreter der Friedenskooperative ist anwesend. Wir sollten den TOP vorziehen, damit
25 er nicht warten muss.

26 **Keine Gegenrede, damit angenommen.**

27 **Die geänderte Tagesordnung lautet wie folgt:**

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Annahme von Dringlichkeitsanträgen

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung

TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

TOP 5: Berichte aus dem AStA

TOP 6: Weitere Berichte

TOP 7: Besprechung von Protokollen

TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

TOP 9: Bestätigung von Referent*innen

TOP 10: Finanzantrag des Universitätschores

TOP 11: Antrag zur Bachelor and More Messe

TOP 12: Aussprache zum Kritikbrief des Protokollanten

TOP 13: Antrag zur Ausschreibung der Kassen- und Rechnungsprüfung
für das Haushaltsjahr 2017

TOP 14: Antrag zu den Wahlen 2018

TOP 15: 2. Lesung zur Änderung der Satzung

TOP 16: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des StuPas

TOP 17: Antrag „Rechtsberatung für Start-Ups“

TOP 18: Antrag „Mikrowellen in Mensen und Bistros“

TOP 19: Anträge aus dem Vergabeausschuss

28 **TOP 4: Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen**

29 Es liegen keine Berichte vor.

30 **TOP 5: Berichte aus dem AStA**

31 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz):* Es ist einiges passiert. Der Tag der Lehre war vor knapp
32 anderthalb Wochen. Das Thema war Diversity und wurde gemeinsam mit der Uni
33 durchgeführt. Es gab vier vom AStA organisierte Workshops. Diese waren teilweise gut
34 besucht. Die Feedbackrunde mit der Uni steht noch aus.

35 Wir haben uns mit dem Rektor getroffen. Das machen wir innerhalb des Semesters ein Mal
36 pro Monat. Wir haben ein Gespräch über die Vorfälle am Englischen Seminar geführt.
37 Ebenso ging es um die weiteren Pläne der Uni. Sie will bei der Exzellenzinitiative gut
38 abschneiden und möglicherweise sogar Exzellenzuniversität werden. Ebenso soll das
39 Campus Management System weiterentwickelt werden.

40 Die Mail zum Semesterticket wurde rumgeschickt. Wir haben uns mit der Bahn geeinigt,
41 dass es für zwei Semester länger beide Varianten geben soll. Das muss den Studierenden
42 aber noch mal erklärt werden. Viele wussten nicht, dass das Onlineticket auch ausgedruckt
43 werden kann.

44 In gewissen Situationen kann man es auch erstattet bekommen. Das geht jetzt online. Die
45 Entwicklung dafür hat nur mäßig gut geklappt, aber es wird jetzt hoffentlich starten.

46 Es gab ein Treffen bezüglich der Wahl.

47 Lars, Annabell und ich haben mit dem Sportreferat geredet. Die haben ihre Satzung
48 überarbeitet, da gab es einige undemokratische Strukturen. Die OB-Leute wurden von den
49 Übungsleitern gewählt und vom Sportreferat ernannt. Das Sportreferat konnte diese aber
50 blockieren und gleichzeitig konnten die OB-Leute das Sportreferat wählen. Es gibt jetzt
51 neue Regelungen, dass das StuPa im Zweifel entscheiden darf, falls es eine Blockade gibt.
52 In der nächsten Zeit steht ein Treffen mit dem Hochschulrat an. Es soll einen Runden Tisch
53 zur Baracke geben und wir wollen mit dem Baudezernat über die Möglichkeit von
54 Fahrradpumpen sprechen.

55 Danke an Lars, der das Problem mit dem Sportreferat gefunden hatte.

56 *Michael Kubitscheck (LHG):* Wie ist der Plan für den runden Tisch?

57 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz):* Soll es bald geben, aber wir müssen erst mal gucken, wie
58 es weitergeht.

59 *Paavo Czwikla (LHG):* Willst du noch mal drauf hinweisen, dass am Donnerstag das Fikus-
60 Referat Vollversammlung hat?

61 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz):* Ja, danke. Am Donnerstag um 18:30 trifft sich das Referat
62 im S3. Es wird aus dem letzten Jahr berichtet und zwei neue Menschen für das Referat
63 gewählt.

64 **TOP 6: Weitere Berichte**

65 *Philipp Schiller (Präsidium):* Ich berichte kurz zur StuPa-Website. Die ist jetzt von
66 Chris' Servern auf die Server der Studierendenschaft umgezogen. Das hat gut funktioniert.
67 Texte, Fotos und alte Protokolle werden eingepflegt. Das Logo muss noch aktualisiert
68 werden. Der Launch wird dann vermutlich Anfang Februar sein.

69 Ich möchte noch mal alle Fraktionssprecher und Fraktionen um das Fraktionsfoto bitten.
70 Noch eine kurze Anmerkung: Die Protokolle bis zum 59. Parlament wurden eingepflegt.
71 Das Einpflegen stellt sich als eine recht große Aufgabe heraus. Da sollte es meiner Meinung
72 nach eine Projektstelle geben, wenn wir Protokolle bis zum 55. Parlament zurückdatierend
73 öffentlich archivieren wollen.

74 *Till Zeyn (CG):* Wir hatten doch gesagt, bis maximal zum 58. Studierendenparlament. Ich
75 weiß nicht, wie sinnvoll es ist, auch darüber hinaus Protokolle anzufügen. Die
76 Beschlussgrundlage war jedenfalls anders. Die alte Seite ist ja auch weiterhin verfügbar, die
77 Daten also nicht weg.

78 *Michael Kubitscheck (LHG):* Wo stand das?

79 *Till Zeyn (CG):* Im Antragstext, ich schau kurz nach. „Um den Arbeitsaufwand gering zu
80 halten, sollen nur die Protokolle bis zum 58. Studierendenparlament eingeordnet werden.“

81 *Finn Schwennsen (CG):* Haltet ihr es für zeitlich machbar, auch noch das 58. Parlament
82 einzupflegen? Ist wohl viel Arbeit, vielleicht könnt ihr das im Präsidium ja noch mal
83 besprechen.

84 *Philipp Schiller (Präsidium):* Ja, das können wir noch machen.

85 Noch zum alten StuPa-Logo: Die Problematik der Nutzungsrechte ist so gut wie geklärt.

86 Heute hatte ich mit Annabell ein Treffen mit dem Juristen des AStAs. Die letzten Zweifel
87 sollten jetzt aus dem Weg sein, ich komme also nochmal auf dich, Till, zu.

88 Die nächste StuPa-Sitzung wird übrigens bisher voraussichtlich am 05.02. zur Behandlung
89 einer Überarbeitung der Wahlordnung sein.

90 **TOP 7: Besprechung von Protokollen**

91 Protokoll der 11. Sitzung

92 *Finn Schwennsen (CG): Änderungsantrag*

93 **Ergänze in Z. 103 den Antragstext.**

94 **Ergänze in Z. 252** *In Verfahren 1 und 3 wird über jede Kategorie abgestimmt. Kategorien*
95 *mit einer einfachen Mehrheit werden in einer zweiten Runde noch einmal diskutiert und*
96 *abgestimmt.*

97 **Ersetze Z. 339-340** *Die Diskussion, was dann irgendwann auf Projekte und gedruckt wird*
98 *müssen wir dann ohnehin in konkreten Fällen nochmal führen. durch Häufiger habe ich in*
99 *der Vergangenheit den Wunsch gehört, statt des AStA-Logos das Logo des StuPas auf*
100 *Veranstaltungsplakate zu drucken, deren Förderung im Haushaltsausschuss beschlossen*
101 *wurde. Der Beschluss des Logos heute ist kein Automatismus, dass dafür ab sofort das*
102 *StuPa-Logo genommen wird!*

103 **Die korrekte Uhrzeit möge in Z. 392 bzw. 393 eingefügt werden.**

104 **Ergänze in Z. 399 und 412 den jeweiligen Antragstext.**

105 **Ersetze Z. 445-446** *Jede*r Referent*in bekommt 400€ im Monat. Das steht so als*
106 *Gesamtsumme drin. durch Jede*r Referent*in bekommt 400€ im Monat. Geplant war der*
107 *Titel für 15 Referent*innen für ein Jahr. Dabei gab es bis einschließlich Oktober nur 14*
108 *Referent*innen und jetzt 16. Damit kann man sich die entsprechend abzuziehende Summe*
109 *ausrechnen. 800€ abzuziehen genügt da nicht, um die 16. Person im November und*
110 *Dezember nicht mehr zu bezahlen.*

111 **Ersetze Z. 460-461** *Toll, das heißt jetzt, wir haben keinen Nachtragshaushalt und müssen*
112 *Donnerstag oder Freitag eine Dringlichkeitssitzung machen. durch Vermutlich wird es jetzt*

113 *am Ende der Woche eine Dringlichkeitssitzung geben, da der Nachtragshaushalt noch in*
114 *diesem Jahr abgestimmt werden muss.*

115 **Ergänze in Z. 544** *Eine Erhöhung der Aufwandsentschädigungen im Vorsitz- und*
116 *Finanzreferat hätten wir in der zweiten Lesung zurückgenommen.*

117 *Johannes van Wieren (RCDS): Zur Änderung der Zeile 460/61. Ich kann mich an das Zitat*
118 *noch ganz gut erinnern. Ich würde mir wünschen, dass wahrheitsgetreu wiedergegeben*
119 *wird, und dieser Teil separat abgestimmt wird.*

120 *Finn Schwennsen (CG): Ist ok, mir ging es darum, dass der Grund da mit drin steht. Ich*
121 *streiche den Teil des Antrags.*

122 **Abstimmung über den Änderungsantrag ohne die Ersetzung der Zeile 460-61 (23/0/3),**
123 **damit angenommen.**

124

125 *Nikolaus Ehrbrecht (Finanzreferent): Änderungsantrag*
126 **Ersetze in Zeile 375** *der Versicherungsposten (6125) wird erhöht durch der*
127 *Versicherungsposten (5117) wird erhöht “*

128 **Ersetze in Zeilen 389 – 390** *Zu 2: Für die Referatsposten wurde der NHH nicht*
129 *aufgestockt, da dieses Geld aus den Rücklagen genommen wurde. durch Zu 2: Für die*
130 *zusätzliche Referatsstelle war eine Aufstockung des Haushaltspostens im NHH nicht*
131 *notwendig, da auf Grund von Minderausgaben im Laufe des Jahres noch ausreichend Geld*
132 *vorhanden ist.*

133 **Ergänze bei Zeile 399 hinter** *stellt den ÄA vor*

134 *1. Setze 4110 und 4111 auf 9.600€ (Rücknahme AE Erhöhung).*

135 *2. Setze 5117 auf 6030,91€. (Erhöhung Versicherungsposten)*

136 *3. Setze 6125 auf 58.281,85€ (Ausgleichposten)*

137 *4. Setze 5440 auf 0€. (Ausgabeposten Beschaffung von KFZ)*

138 *5. Setze 7154 auf 50.000€. (Zuführung Erneuerungsrücklage Bulliverleih)*

139 *6. Setze 5140 auf 17.000€. (Ausgabe IT)*

140 *7. Setze 3121 auf 0€. (Entnahme aus der Erneuerungsrücklage IT)*

141 *8. Setze 7121 auf 14.000€. (Zuführung an die Erneuerungsrücklage IT)*

142 **Ergänze in Zeile 411** *Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.*

143 **Ersetze in Zeile 403** *Deswegen ziehen wir das Geld jetzt dafür in den Haushalt 2018.*

144 **durch** *Da wir jetzt die Möglichkeit haben, den Posten für dieses Jahr auszugleichen, sollten*
145 *wir dies nicht in den HH18 verschleppen.*

146 **Ersetze in Zeile 496 bis 498** *Da steckt kein böser Wille hinter. Es ist leider durch die*
147 *Abwesenheit von Kolja bedingt, der persönlich verhindert ist. Wir wissen, dass es sehr*
148 *ungünstig, wir geloben aber Besserung. durch* *Da steckt kein böser Wille hinter, es handelt*
149 *sich nicht um versteckte Posten. Die Vorstellung des HH ist leider durch die Abwesenheit*
150 *von Kolja erschwert, der persönlich verhindert ist. Wir wissen, dass es für den*
151 *Informationsfluss gerade sehr ungünstig ist, geloben in dieser Hinsicht aber Besserung.*

152 **Abstimmung (22/0/4), damit angenommen.**

153

154 *Lars Nowak (LISTE): Änderungsantrag*

155 **Ändere Zeile 510** *Lars Nowak (LISTE): Man sollte nicht nur die Zahlen aus der*

156 *Vergangenheit betrachten. in* *Lars Nowak (LISTE): Man sollte nicht nur die Zahlen des*

157 *letzten Rechnungsergebnisses beachten, sondern auch die aus den Jahren davor betrachten.*

158 **Ändere Zeile 285** *Anmerkung Annabell: Ich habe mit dem damaligen AStA-Vorsitzenden*
159 *gesprochen und auch noch mit einem Anwalt. Das Ergebnis war, dass wir es auf jeden Fall*
160 *nutzen dürfen* **in** *Anmerkung Annabell: Ich habe mit dem damaligen AStA-Vorsitzenden*
161 *gesprochen und auch noch mit einem Anwalt. Beide sagten, dass wir es nutzen können*
162 **Abstimmung (19/0/7), damit angenommen.**

163

164 **Abstimmung über das gesamte Protokoll der 11. Sitzung (23/0/3), damit angenommen.**

165

166 Protokoll der 12. Sitzung

167 *Finn Schwennsen (CG): Änderungsantrag*

168 **Ersetze in Z. 29-30** *Das haben wir als Rechtsaufsicht gemacht, da ist die Frist für die*
169 *Einladung nicht eingehalten worden. durch* *Das haben wir als Rechtsaufsicht angeregt.*

170 **Ersetze in Z. 41ff** *Ich habe mich mit Annabell getroffen und wir haben besprochen, wie wir*
171 *weiter vorgehen wollen. Philipp hatte schon derweil bereits nach Sitzungsterminen gesucht.*
172 *Nachdem wir noch mal darüber geschlafen hatten, wollten wir nicht, dass in einer*
173 *Dringlichkeitssitzung über den Haushalt geredet wird. Wir wollten nicht, dass es so läuft,*
174 *sondern dass es noch Möglichkeiten für Fragen mit einer entsprechenden Frist gibt.*

175 *Deswegen jetzt die Sitzung hier und ich hoffe, dass es produktiv wird. Trotzdem war es*
176 *schade, dass es Fragen gab, die vorher hätten gestellt werden können! durch* *Ich habe mich*
177 *direkt nach der letzten Sitzung mit Annabell getroffen und wir haben besprochen, wie wir*
178 *weiter vorgehen wollen. Wir haben dann Philipp um eine Dringlichkeitssitzung Ende der*
179 *Woche gebeten. Nachdem wir noch mal darüber geschlafen hatten, haben wir uns dazu*
180 *entschlossen, dass nicht in einer möglichst schnell angesetzten Dringlichkeitssitzung über*
181 *den Haushalt geredet wird, sondern auf einer Sitzung zum gewöhnlichen Termin am*
182 *Montag. Wir wollten nicht, dass der Haushalt so durchgeboxt wird, sondern dass es noch*
183 *Möglichkeiten für Fragen gibt. Deshalb haben wir am Mittwoch eine Mail an alle*
184 *Parlamentarier*innen geschickt, Ihnen unsere Fragen bis Freitag zukommen zu lassen,*
185 *damit wir sie spätestens auf heutigen Sitzung am Montag beantworten können. Deswegen*
186 *jetzt die Sitzung hier und ich hoffe, dass es produktiv und nicht destruktiv wird. Trotzdem*
187 *war es schade, dass es Fragen gab, die vorher (d.h. vor oder im Haushaltsausschuss oder in*
188 *der 1. Lesung) hätten gestellt werden können!*

189 **Ergänze in Z. 104 die Antworten aus der parlamentarischen Anfrage.**

190 **Ersetze in Z. 271 3120 durch 6410.**

191 **Abstimmung (18/0/8), damit angenommen.**

192

193 *Nikolaus Ehrenbrecht (Finanzreferent): Änderungsantrag*

194 **Ersetze in Zeile 271 3120 durch 6420.**

195 **Ersetze in Zeile 277 5149 durch 5140.**

196 **Abstimmung (21/0/5), damit angenommen.**

197

198 **Abstimmung über das gesamte Protokoll der 12. Sitzung (21/0/5), damit angenommen.**

199 **TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen**

200 *Till Zeyn (CG): Umbesetzung von Paul Bohmann für Maximiliane Linde im*
201 **Vergabeausschuss**

202 **Abstimmung über die Umbesetzung (24/0/2), damit umbesetzt.**

203 **TOP 9: Bestätigung von Referent*innen**

204 Moritz Flottmann und Sebastian Philipper sollen als Referenten für das Fachschaftenreferat
205 bestätigt werden. Beide sind nicht anwesend.

206 **Abstimmung über beide Referenten (14/9/3), damit bestätigt.**

207 **TOP 10: Finanzantrag des Universitätschores**

208 *Katharina Reith (2. Vorsitzende) und Volker Düren (Kassenwart) stellen den Antrag vor.*
209 *Der Universitätschor der WWU Münster beantragt zur sozialen Ausgestaltung der*
210 *Teilnahmegebühren seines Probenwochenendes vom 24.-26.11.2017 auf der Jugendburg*
211 *Gemen einen Zuschuss von €1500,-.*

212 *Johannes van Wieren (RCDS): Ich finde, es ist ein Musterbeispiel für einen Antrag! Es ist*
213 *ein tolles Projekt, ich selbst singe gerne im Chor und gehe zu den Konzerten. Ich empfehle*
214 *allen, dem Antrag zuzustimmen.*

215 *Julian Engelmann (Juso Hsg): Gab es kritische Punkte im HHA?*

216 *Charlotte Stapper (Vorsitzende des HHA): Wir würden das unterstützen und hatten es*
217 *einstimmig abgestimmt.*

218 *Finn Schwennsen (CG): Ich finde es auch sehr unterstützenswert. Es wird vermutlich im*
219 *Haushalt auch als Sonstiges Projekt geführt, damit das der Transparenz wegen hier gesagt*
220 *wird.*

221 **Abstimmung über den Antrag (26/0/0), damit angenommen.**

222 **TOP 11: Antrag zur Bachelor and More Messe**

223 *Till Zeyn (CG) stellt den Antrag vor.*

224 *Das Studierendenparlament möge Folgendes beschließen:*

225 *Das Studierendenparlament sprich sich gegen die Bereitstellung von Räumen der*
226 *Universität und des Studierendenwerkes für die Bundeswehr und deren Bewerbung aus.*
227 *Weiterhin fordert das Studierendenparlament das Studierendenwerk auf, künftig keine*
228 *Räumlichkeiten zu stellen und hierfür eine Zivilklausel zu verabschieden.*

229 *Die Zivilklausel wurde von der Universität verabschiedet. Auch Minderjährige werden bei*
230 *der Messe gezielt angeworben, das halten wir für falsch.*

231

232 *Gemäß §15(2) der GO beantrage ich Rederecht für Jewgenij Arefiev von der*
233 *Friedensinitiative Münster.*

234 *Till Zeyn stellt einen GO Antrag auf Erteilung des Rederechts für Jewgenij Arefiev.*

235

236 *Jewgenij Arefiev (Friedensinitiative Münster):* Das Hochschulzukunftsgesetz fordert eine
237 friedliche Ausrichtung der Universitäten. Die Uni Münster hat als erste Hochschule
238 Münsters die Zivilklausel eingeführt. Die Kunstakademie und Fachhochschule und auch die
239 katholische Fachhochschule sind interessiert.
240 Die Zivilklausel wurde damals im Senat einstimmig verabschiedet, auch mit der Stimme des
241 RCDS, der Professoren, Mitarbeiter etc. Deswegen sollte der Antrag jetzt auch im Interesse
242 des RCDS sein.
243 Bald findet in Münster der 101. Katholikentag statt unter dem Motto „Suche Frieden“ aus
244 Psalm 34.
245 Das Hochschulzukunftsgesetz regelt auch die Studierendenwerke. Kritik sollte also geübt
246 werden, dass Minderjährige auf dieser Messe angeworben werden. Die Studierendenwerke
247 sollten mehr vom Staat finanziert werden, nicht auf Kosten der Studierenden.
248 Der Staat soll mehr Geld in die Bildung investieren.
249 Das sind die Argumente, die für diesen Antrag sprechen.
250 Danke, dass Campus Grün diesen Antrag gestellt hat und ich bitte euch dafür zu stimmen,
251 am besten einstimmig.

252 *Till Zeyn (CG): Änderungsantrag*
253 **Ersetze** *Das Studierendenparlament spricht sich durch* Auch aufgrund dessen spricht sich
254 *das Studierendenparlament.*
255 **Ergänze am Anfang des Antragstextes** *Die Messe und die Werbung der Bundeswehr*
256 *richtet sich nicht an die Studierenden, sondern an die angehenden bzw. die bestehenden*
257 *Abiturient*innen, unter denen möglicherweise Minderjährige sind. Die Werbung der*
258 *Bundeswehr steht damit im Gegensatz zu §38 III der UN-Kinderrechtskonventionen.*
259 Sinnvoll, dass auch Grund angeführt wird.

260 **Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller übernommen.**

261 *Paavo Czwikla (LHG): Änderungsantrag*
262 **Streiche** *Weiterhin fordert das Studierendenparlament das Studierendenwerk auf, künftig*
263 *keine Räumlichkeiten zu stellen und hierfür eine Zivilklausel zu verabschieden.*
264 Eine gesonderte Rede über die Bundeswehr ist das eine, aber für die Zukunft zu reden,
265 halten wir für deplaziert. Es ist nicht klar, was ihr mit der Zivilklausel meint und es ist mit
266 Kanonen auf Spatzen schießen, da hängt jede Menge Verwaltung dran.

267 *Lorenz Schmidt (RCDS):* Ihr habt euch ja bestimmt den Artikel durchgelesen, den ihr zitiert..
268 Er bezieht sich auf Kinder, die das 15. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Die
269 Bundeswehr wirbt solche Kinder nicht an. Auf der Messe dürfen nur Kinder über 15 Jahren
270 sein, deswegen ist euer Bezugspunkt hier nicht gegeben.

271 *Till Zeyn (CG):* Vielleicht ist das uneindeutig, wir können es auch raus streichen. Aber
272 trotzdem geht es da um Minderjährige und die dürfen nicht geworben werden. Wir müssen
273 sagen, dass wir es weder an der Uni noch im Studierendenwerk haben wollen, auch nicht in
274 Zukunft.

275 *Helene Wolf (RCDS):* Ganz ehrlich, streich es raus. Aber die Leute, die da hingehen, sind ja
276 nicht völlig doof sondern Abiturienten. Die Bundeswehr will da auch nur informieren und
277 nicht fürs Morden werben. Da soll es möglich sein, sich ein eigenes Bild zu bilden.

278 *Michael Kubitscheck (LHG):* Handwerklich finde ich den Antrag auch schwierig. Sowohl
279 die Konvention als auch die Zivilklausel.
280 Zur Sache selbst: Ich dachte auch erst, dass man mit 18 Jahren selbst entscheiden kann, aber

281 es betrifft auch Minderjährige, deswegen stimme ich in der Sache zu, kann wegen der
282 handwerklichen Sachen dem Antrag aber trotzdem nicht zustimmen.

283 *Till Zeyn (CG)*: Ich streiche den letzten Satz des Antrags und des Änderungsantrags.

284 *Janis Fifka (Juso Hsg)*: Dass es bei der Bundeswehr nur um Soziales geht, stimmt nicht.
285 Auf Snapchat gibt es auch „Abenteuer Mali“. Rein Sozial erscheint mir das nicht. Wollen
286 wir das Risiko eingehen, dass die dort ihren Stand aufbauen? Wir sollten eine grundsätzliche
287 Aussage treffen.

288 *Helene Wolf (RCDS)*: Ich hab mal recherchiert, was genau vorgestellt werden soll. Sie
289 wollen über die Offizierslaufbahn informieren.
290 Nehmen wir an, jemand mit 17, komplett dumm, weil noch nicht volljährig, ist komplett
291 begeistert. Selbst bevor er irgendwie damit anfangen kann, gibt es so viele Zwischenschritte.
292 Ich sehe wirklich nicht, warum nicht informiert werden soll. Daneben wird ja auch noch
293 über andere Möglichkeiten informiert.
294 Die Menschen sind ja auch nicht so doof, dass die gleich nach fünf Minuten sich davon
295 überzeugen lassen. Man kann doch bitte einfach informieren und den Leuten die eigene
296 Entscheidung überlassen.

297 *Paavo Czwikla (LHG)*: Ich möchte bitten, auch die Zivilklausel zu streichen. Die hat mit
298 Raumzuweisung nichts zu tun und macht uns nur lächerlich. Das ist eine ganz andere Sache.
299 Außerdem möchte ich auch anmerken, dass auch Thomas Marquardt, ein Lokalvertreter der
300 SPD durch die Bundeswehr sein Studium als Diplom-Pädagoge finanziert bekommen hat.
301 Wir sollten hier also nicht nur stigmatisieren.

302 *Johannes van Wieren (RCDS)*: Ich schlag da mal in die gleiche Bresche: Es gibt Studenten,
303 die bei der Bundeswehr tätig sein. Auch für die sollten wir es ermöglichen, sich so zu
304 informieren, wie sie wollen. Es ist unfair, diese Informationsmöglichkeit zu nehmen.
305 Ihr vertretet ja auch die Studierenden, die hier studieren und über die Bundeswehr finanziert
306 werden.

307 *Jewgenij Arefiev (Friedensinitiative Münster)*: Die 17-Jährigen, die anfangen zu studieren,
308 unterschreiben einen Vertrag über dreizehn Jahre.
309 Das Wort der Zivilklausel ist allgemein anerkannt. Das bedeutet, dass ein entsprechender
310 Paragraph aufgenommen wird. Fabian Bremer wartet auf diesen Beschluss hier, dann kann
311 das entsprechend in die Satzung für friedliche Zwecke übernommen werden.

312 *Lorenz Schmidt (RCDS)*: Die Bundeswehr ist nicht die einzige Institution, die über mehrere
313 Jahre verpflichtet. 13 Jahre ist sicher das höchste, aber fünf bis sechs Jahre sind normal.
314 Und 17 ist nun mal wegen G8 das Alter, in dem man sich entscheiden muss. Schon vor dem
315 Abitur muss man sich entscheiden.
316 Die Bundeswehr konkurriert um Leute. Wir können sie nicht abschaffen, auf der Bachelor-
317 Messe können sie vernünftige Menschen ansprechen, die sich differenziert mit der
318 Bundeswehr auseinandersetzen können. Wenn wir die Bundeswehr da raus haben wollen,
319 wie können sich die Personen dann noch vernünftig informieren? Wir verwehren den
320 Abiturienten da die Möglichkeit, sich zu informieren.
321 Wir wollen ihnen ja nicht verbieten, zur Bundeswehr zu gehen. Wer nicht will, geht halt
322 nicht.

323 *Till Zeyn (CG)*: Es schreibt keiner vor, dahin zu gehen, aber warum muss das auf einer
324 Messe sein, die in den Gebäuden des Studierendenwerks stattfindet. Es geht auch um die
325 Frage der Art, wie beworben wird.

326 Klar ist sie berechtigt und auch als Arbeitgeber, aber die Frage ist, wie geworben wird.
327 Wofür bräuchten wir eine Bundeswehr, wenn nicht auch für militärische Zwecke.
328 Die Bundeswehr kann auch auf anderen Kanälen werben, das muss hier nicht passieren und
329 wir müssen keine Räume zur Verfügung stellen. Es geht für mich da sehr viel um das Wie.
330 *Helene Wolf (RCDS)*: Aber über Soziale Netzwerke ist die Werbung doch nicht reflektierter?
331 Erst ein persönliches Gespräch ermöglicht das doch! Da kann es einen kritischen Diskurs
332 geben, freut euch doch darüber. Da können die Studierenden auch kritisch nachfragen.
333 Daneben gibt es vielleicht ja auch noch andere Stände, die das kritisch sehen.
334 Ermöglicht doch die umfassende Information und nicht nur Snapchat.
335 *Julian Benninghoff (LHG)*: Du stellst die falsche Frage, Till. Nicht „Warum muss das hier
336 sein?“ sondern „Warum darf sie hier nicht werben?“ wäre richtig.
337 Zur Verpflichtung: Sie müssen nicht 13 Jahre gehen, dazu wird keiner gezwungen.
338 Es läuft hier nach dem Duktus, Augen zu, dann ist es weg. Auf Kommunalen Ebene sollen
339 die Leute mit 16 wählen können, aber Werbung für die Bundeswehr unter 18 darf nicht sein.
340 300.000 Leute werden beschäftigt von der Bundeswehr. Das ist eine enorme
341 Beschäftigungszahl. Und es ist das freie Recht aller, zur Bundeswehr zu gehen. Da darf das
342 nicht einfach von uns verboten werden. Es steht uns nicht zu, die Möglichkeiten zur
343 Bewerbung in so einem Maße verbieten zu wollen. Das können die Leute mit Hausrecht tun,
344 aber nicht wir.
345 Wir werden auf den Messen sonst auch schnell ein politisches Schlaglicht werfen.
346 Wenn sich jemand über die Bundeswehr informieren will, kann er das trotzdem tun. Die
347 Bundeswehr wird durch diesen Antrag keinen Rekruten weniger bekommen.
348 *Sarah Keßler (CG)*: Es geht nicht um die Absprache von Intelligenz für Abiturient*innen.
349 Es ist eine grundsätzliche Entscheidung. Julian, sollte sich das Studierendenwerk dazu
350 entscheiden, die Bundeswehr auszuladen, wäre das toll. Wir können nur auffordern. Auch
351 wenn dadurch nicht weniger sich bewerben, ist es doch trotzdem ein Zeichen.
352 *Julian Engelmann (Juso Hsg)*: Wir müssen uns keine Illusion machen, dass auf einer Messe
353 nicht groß informiert werden soll, sondern es um Werbung geht. Wollen wir, dass die
354 Bundeswehr Studierende und Abiturient*innen unter 18 werden dürfen?
355 Die Frage ist, ob wir darauf Bock haben.
356 Ich hätte da kein Bock drauf, genauso wie, dass Hekler und Koch hier werben dürften.
357 Wir wollen nicht, dass hier Einfluss auf Studierende genommen wird. Wir können hier ein
358 Zeichen verabschieden.
359 Mit der Zivilklausel würde ich dir zustimmen, aber ansonsten finde ich den Antrag so gut.
360 *Helene Wolf (RCDS)*: Es geht gar nicht um die Abiturenten, ihnen die Mündigkeit zu
361 nehmen, sondern ein Zeichen gegen die Bundeswehr zu setzen.
362 Da müsste dann aber einiges mehr verboten werden. Natürlich sind nicht direkt alle
363 überzeugt. Eine Messe ist eine Möglichkeit, da müssen wir jetzt kein großes Fass
364 aufmachen. Vielleicht nimmst du einen Flyer mit, der verstaubt dann. Selbst wer sich
365 verpflichtet, kann immer noch zurücktreten. Da gibt es einige Schutzmechanismen. Man
366 geht da keine lebenslange Verpflichtung ein, aus der man nicht mehr raus kommen kann.
367 *Finn Schwennsen (CG)*: Mal was Formales. Das Studierendenparlament hat nichts zu den
368 Abiturienten zu sagen, trotzdem können wir uns gegen das Anmieten der Räume des
369 Studierendenwerks aussprechen.
370 *Janis Fifka (Juso Hsg)*: Es geht hier nicht um die Ansprache von Studierenden. Es passiert
371 auf dem Gelände der Uni. Wenn wir uns das Verbot auferlegen, niemals die Bundeswehr

372 zuzulassen, bräuchten wir jetzt keine Debatte. Wir sollten schon, wenn wir wollen, initiativ
373 Hausrecht in diesem Sinne gebrauchen oder dazu auffordern.
374 Wollen wir der Bundeswehr hier einen Vorteil einräumen? Die zahlen vielleicht Miete, aber
375 hier haben sie eine spezielle Bühne und die es ihr erleichtert zu werben. Damit ermöglichen
376 wir einen stillen Konsens. Der Antrag gibt ein deutliches Nein dazu und das finde ich gut.

377 *Johannes van Wieren (RCDS)*: Ich kann euch aus eurer Perspektive und Ideologie verstehen.
378 Ich finde es trotzdem problematisch, dass hier eine willkürliche Grenze gezogen wird. Jeder
379 Finanzkapitalgeber müsste sonst ja auch rausgeschmissen werden, weil damit schlimme
380 Dinge in der Welt geschehen könnten.
381 Wieso genau die Bundeswehr? Ich finde das Indoktrinierung und Zensur gegenüber dem
382 künftigen Studenten.

383 *Jakob Weber (Juso Hsg)*: Zu Finn: Der Antrag bezieht sich auch auf Nicht-Studierende, ja.
384 Trotzdem bleibt es Gegenstand der Uni und ist damit berechtigt.
385 Es ist vielleicht nicht freiheitlich gegen die Bundeswehr zu sein, aber ich bin deswegen
386 dagegen, weil mein moralisches Bedenken überwiegt.

387 *Johannes van Wieren (RCDS)*: Direkte Gegenfrage: Ist das beim Finanzkapitalismus
388 genauso?

389 *Jakob Weber (Juso Hsg)*: Bei der Bundeswehr ist die Grenze so genau erreicht, dass es nicht
390 diskutiert werden muss. Da gibt es ja verschiedene Spielarten.

391 *Julian Engelmann (Juso Hsg)*: Es gibt keine klare Grenze. Es ist subjektiv, aber die
392 Bundeswehr verfolgt einen klaren militärischen Zweck und aus unserer Sicht soll da ein
393 Werben nicht ermöglicht werden. Ich finde, die Diskussion ist am Ende. Aus freiheitlicher
394 Sicht darf man es, aus politischer Sicht nicht. Ich würde gern die Redeliste schließen.

395 *Johannes van Wieren (RCDS)*: Ich bin auch dafür, möchte trotzdem noch mal betonen, dass
396 jeder seine eigene Ideologie auch mal zurücklassen sollte.

397 *Till Zeyn (CG)*: **Änderungsantrag**
398 **Ersetze Zivilklausel durch Selbstverpflichtung.**
399 **Streiche Die Werbung [...] der UN-Kinderrechtskonventionen.**
400 **Der Änderungsantrag wird vom Antragsteller übernommen.**

401 **Der Änderungsantrag der LHG wird zurückgezogen.**

402 *Finn Schwennsen (CG)*: **Änderungsantrag**
403 **Streiche im vorliegenden Antrag Die Messe und die Werbung der Bundeswehr richtet sich**
404 **nicht an die Studierenden, sondern an die angehenden bzw. die bestehenden**
405 **Abiturient*innen, unter denen möglicherweise Minderjährige sind.**

406 *Julian Engelmann (Juso Hsg)*: Verstehe den Punkt nicht.

407 *Johannes van Wieren (RCDS)*: Wir sollen die Minderjährigen drin lassen, da es ja auch
408 gerade darum geht.

409 **Abstimmung über den Änderungsantrag (14/13/1), damit angenommen.**

410 *Hoang Long Bui (RCDS)*: **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung**

Czwikla, Paavo	Nein	Engels, Philipp	Enthalt ung	Semo, Dilvin	Ja	Schiller, Philipp	Nein
-------------------	------	-----------------	----------------	--------------	----	----------------------	------

Kubitscheck, Michael	Ja	Müller, Lea	Ja	Schwennsen, Finn	Ja	Schmidt, Lorenz	Nein
Kajüter, Jonas	Ja	Engelmann, Julian	Ja	Schuldzinski, Martha	Ja	Bui, Hoang Long	Nein
Kempe, Kilian	Nein	Weber, Jakob	Ja	Zeyn, Till	Ja	van Wieren, Johannes	Nein
Volkmann, Henrik	Nein	Niggemann, Jürgen	Ja	Keßler, Sarah	Ja	Hackmann, Arian	Nein
Kalsow, Annabell	Ja	Schnieder, Sören-Thomas	Ja	Stapper, Charlotte	Ja	Wolf, Helene	Nein
Nowak, Lars	Ja	Fifka, Jannis	Ja	Erbas, Sinan	Ja	van der Linde, Julia	Nein

411 **Abstimmung über den gesamten Antrag in der vorliegenden geänderten Form**
412 **(17/10/1), damit angenommen.**

413 *Hoang Long Bui (RCDS), Paavo Czwikla (LHG), Kilian Kempe (LHG)* beantragen je ein
414 Sondervotum.

415 **Sondervotum Hoang Long Bui (RCDS):**

416 Der Beschluss des Antrags zur Bachelor and More Messe ist nicht zu begrüßen. Das
417 Studierendenparlament

418

419 1. diskreditiert mit dem Beschluss die Bundeswehr als potenziellen Arbeitgeber, der mit
420 humanitären Hilfeleistungen, Friedenssicherungsmaßnahmen und einer dual-use-
421 Forschung zu Fortschritt und einer friedlichen Welt beiträgt. Es ist durchaus schade,
422 dass die Zustimmenden die genannten Aspekte nicht beachtet haben und
423 Interessierten die Möglichkeit verwehren möchten, im direkten
424 Informationsaustausch mehr zu erfahren.

425

426 2. zieht hier eine fragwürdige ideologische Grenze. Es wurde bei der Entscheidung um
427 die Ausgrenzung der Bundeswehr kein rationaler Maßstab angewendet. So lässt sich
428 nicht nachvollziehen, welcher Aussteller, wann und wieso ausgeschlossen werden
429 sollte und inwiefern zwischen einzelnen Ausstellern differenziert wird.

430

431 3. möchte dadurch dem Studierendenwerk eine Selbstverpflichtung aufzwingen, durch
432 die die Bundeswehr noch stärker diskriminiert wird. Eine, wenn auch rhetorische,
433 Frage, die hie angebracht erscheint, lautet: Sollen diese andauernden Beschlüsse, die
434 eindeutig „Bundeswehr-feindlich“ sind, demnächst in eine Forderung der
435 Zwangsexmatrikulation von Medizinstudentinnen und -Studenten der Bundeswehr an
436 der WWU Münster münden?

437

438 Die Empfehlung des Studierendenparlaments zeugt daher von ideologischer Ausgrenzung,
439 die wenig mit einem pluralistischen Weltbild zu tun hat, denn durch den Beschluss werden
440 Arbeitgeber, die formell gleich oder zumindest ähnlich sind, ungleich behandelt. Es ist keine
441 schlüssige Argumentation hinter der Ungleichbehandlung der Bundeswehr ersichtlich,
442 weshalb dieser Beschluss als ideologische Zensur bezeichnet werden kann.

443 Begründet wird diese Zensur u. a. durch den Schutz auch minderjähriger Schülerinnen und
444 Schüler, die sich eventuell für die Bundeswehr interessieren könnten. Was bei dieser
445 Begründung missachtet wird, ist die Mündigkeit jener Schülerinnen und Schüler. Durch den
446 Beschluss wird mündigen Menschen, die derzeit einen Schulabschluss anstreben, ein
447 differenziertes Denken abgesprochen und eine wertvolle Informationsquelle verwehrt.

448 Statt auszugrenzen und zu bevormunden sollte man viel eher die Möglichkeit eines offenen
449 direkten Gesprächs und eines ggf. kritischen Diskurses schaffen.

450

451 **Sondervotum Paavo Czwikla (LHG):**

452 Obwohl ich persönlich eine Beschäftigung bei der Bundeswehr ablehne und einige ihrer
453 Methoden als unaufrichtig ablehne, bin ich der Meinung, dass es sich bei Absolvent*innen
454 der Oberstufe (auch wenn sie noch minderjährig sind) um mündige Personen handelt, denen
455 ein differenzierter und kritischer Umgang mit der Materie zugetraut werden kann. Ich
456 gewichte in dieser Situation deshalb den Glauben an mein liberales Menschenbild höher als
457 meine moralischen Bedenken (die sicherlich vorhanden sind).

458

459 **Sondervotum Kilian Kempe (LHG):**

460 Ich bin der Meinung, dass wir den angehenden Abiturienten keine Möglichkeit für Studium
461 und Ausbildung vorenthalten sollten. Insbesondere da die Bundeswehr auch den
462 Abiturienten mit schlechteren Noten ermöglicht zu studieren. Mein liberales Menschenbild
463 gibt mir das Vertrauen, dass die Schüler und Schülerinnen mündig genug sind mit dem
464 Auftreten der Bundeswehr kritisch und differenziert umgehen zu können.

465 **TOP 12: Aussprache zum Kritikbrief des Protokollanten**

466 *Lorenz Garbe (Protokollant)* stellt den Brief kurz vor.

467 *Kilian Kempe (LHG):* Das Präsidium möge doch einen anderen Raum finden. Er ist hier
468 wirklich immer sehr laut, aber manchmal muss man einfach kurz mal den Raum verlassen.

469 *Johannes van Wieren (RCDS):* Ich teile den Antrag fast komplett. Es ist ein bisschen rauer
470 geworden, das finde ich aber nicht schlimm. Das macht das StuPa als kontroversen Ort
471 interessanter.

472 Ich möchte jedem aber auch ans Herz legen, nicht persönlich zu werden. Es darf gerne rau
473 und konstruktiv sein, aber nicht persönlich.

474 **TOP 13: Antrag zur Ausschreibung der Kassen- und** 475 **Rechnungsprüfung für das Haushaltsjahr 2017**

476 *Charlotte Stapper (CG)* stellt den Antrag vor.

477 *Das Studierendenparlament der Universität Münster sucht zwei Studierende für die*
478 *Durchführung der Rechnungsprüfung und Kassenprüfung für das Haushaltsjahr 2017.*

479 **Aufgaben bei der Rechnungsprüfung:**

480 - Kontrolle des Rechnungsergebnisses 2017

481 - Umfangreiche Prüfung der Kassenbelege

482 - Anfertigung eines Prüfungsberichtes

483 **Aufgaben bei der Kassenprüfung:**

484 - Zweimalige Kassenbestandsaufnahme im Jahre 2018

485 - Überprüfung einzelner Buchungsvorgänge

486 - Anfertigung eines Prüfungsberichtes

487 **Bewerbungsvoraussetzungen:**

488 - Die Bewerber*innen müssen immatrikulierte Studierende der Uni Münster sein

489 - Die Bewerber*innen dürfen nicht Mitglied des AStA, einer Fachschaftsvertretung, eines
490 Fachschaftsrates oder des Studierendenparlamentes sein

491 - Kenntnis der doppelten und der kameralistischen Buchführung

492 - Kenntnis der Vorschriften des Landes NRW und der Studierendenschaft der Uni Münster
493 über die Haushalts- und Wirtschaftsprüfung

494 **Honorar:**

495 € 820,- pro Person

496 **Bewerbung:**

497 Bewerbungen sind schriftlich beim Präsidium des Studierendenparlaments, Schlossplatz 1,
498 48149 Münster oder per Mail an stupa@uni-muenster.de abzugeben.

499 Weitere Informationen erteilt das Präsidium gern per Mail

500 **Bewerbungsschluss ist am 31.03.2018**

501 *Finn Schwennsen (CG):* Wir sollten noch ein bisschen was ändern.

502 Gerade letztes Jahr war es auch eine Person, die aus dem FSR kam. Wir sollten FSR
503 streichen, genauso wie die Nichtmitgliedschaft im AStA konkretisieren.

504 FSR darf in der Zeit nicht mit den Finanzen beschäftigt sein. Es soll sich sonst nicht
505 ausschließen.

506 Frage generell ist, ob die Kenntnis der Vorschriften erwähnt werden sollte. Das schreckt
507 eher ab. Interesse wäre da besser.

508 Noch eine Frage: Ihr habt die Frist auf den 31.3 gesetzt. Können wir riskieren, auch Ende
509 Februar die Frist zu setzen, damit die Personen es auch in der Semesterferienzeit machen
510 könnten?

511 *Michael Kubitscheck (LHG):* Wir sollten eine Soll-Voraussetzung für den FSR und AStA
512 machen, dann können wir im Einzelfall entscheiden.

513 *Lorenz Schmidt (RCDS):* Ich halte klare Vorschriften für notwendig. Es muss der
514 Unabhängigkeitscharakter unterstrichen werden. Dann müssen wir uns auch nicht großartig
515 streiten.

516 Es ist schon sinnvoll, dass die Leute ein bisschen Ahnung haben, das macht es für uns dann
517 auch einfacher. Das wird sonst für uns nicht nachvollziehbar.

518 Ich appelliere auch an das Präsidium, das aktiv zu bewerben, auch an den entsprechenden
519 Fakultäten, die dafür besonders in Betracht kommen. Für den Lohn ist es nämlich wirklich
520 ein gutes Angebot.

521 *Finn Schwennsen (CG): Änderungsantrag*
522 **Ersetze den entsprechenden Absatz durch** *Die Bewerber*innen dürfen nicht Mitglied des*
523 *aktuellen Studierendenparlaments, noch nie Mitglied des AStA der Uni Münster oder seit*
524 *dem 1.1.17 mit Finanzen eines FSR betraut worden sein.*
525 *Johannes van Wieren (RCDS): Zu Finn: Kannst du das an FB4 schicken?*
526 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz): Ja, realistisch gesehen, können wir über jeden froh sein,*
527 *der das macht.*
528 **Abstimmung über den Änderungsantrag (23/0/4), damit angenommen.**
529
530 **Abstimmung über die gesamte Ausschreibung (27/0/0), damit angenommen.**

531 **TOP 14: Antrag zu den Wahlen 2018**

532 *Annabell Kalsow (stellv. AStA-Vorsitz) stellt den Antrag vor*
533 *Ziel des Antrags soll es sein, die Wahlen in der studentischen Selbstverwaltung wie auch in*
534 *der Gruppe der Studierenden auf der universitären Ebene einzuleiten. Dazu stellen wir*
535 *folgenden Antrag (Antragstexte sind fett gedruckt, Rest sind Begründungen).*
536 1. Gemäß §2 Absatz 5 der Wahlordnung der Studierendenschaft (WO) finden die Wahlen
537 der Studierendenschaft in der Woche ab dem ersten Montag im Juni statt. Dieser Zeitraum
538 ist auch schon mit der Universität und deren Wahlen abgestimmt. Dafür stellt das
539 Studierendenparlament abschließend fest:
540 **Die Wahlen der studentischen Selbstverwaltung finden vom 4. bis 8. Juni 2018 statt.**
541 2. Gemäß der „Vereinbarung zwischen der Uni Münster und der Studierendenschaft
542 der Uni Münster zur gemeinsamen Durchführung von Wahlen der Westfälischen
543 Wilhelmsuniversität und der Studierendenschaft der Universität Münster“ kann
544 durch Zustimmung des Rektorats und des Studierendenparlaments die
545 Studierendenschaft die universitären Wahlen in der Gruppe der Studierendenschaft
546 als Urnenwahl durchführen. Dies umfasst die Wahlen zur Vertretung der Belange der
547 studentischen Hilfskräfte sowie die Wahlen in der Gruppe der Studierendenschaft zum
548 Senat und den Fachbereichsräten. Das Studierendenparlament gibt dem seine
549 Zustimmung und beauftragt den nächsten Zentralen Wahlausschuss hiermit.
550 3. Gemäß der §5 Absatz 2 WO muss der Zentrale Wahlausschuss spätestens am 56. Tag vor
551 dem ersten Wahltag gewählt werden. In der Vergangenheit wurde diese Frist oft nur knapp
552 eingehalten. Dabei ist eine frühzeitige Wahl vorteilhaft, um ausreichend Zeit zur Planung zu
553 besitzen. Daher beschließt das Studierendenparlament folgendes:
554 **Das Präsidium soll die Wahl des ZWA in einer Sitzung im März auf die Tagesordnung**
555 **setzen und auf der Sitzung davor auf die Wahl hinweisen.**
556 *Johannes van Wieren (RCDS): Verständnisfrage: Wisst ihr, wo auch die StuPa-Wahl liegt,*
557 *oder ist das komplett?*
558 *Annabell Kalsow (stellv. AStA-Vorsitz): Komplet.*
559 *Johannes van Wieren (RCDS): Es gibt das Problem, dass die WiWis eine vorgezogene*
560 *Klausurenphase haben. Weiß nicht, wie cool das ist, wenn am H1 alles zugeflyert wird.*
561 *Kann man den Termin noch verschieben?*

562 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz):* Ich sehe dein Einwand, die Uni hat aber den Termin schon
563 stark favorisiert. Das heißt nicht, es ist nicht verschiebbar, aber sehr aufwendig. Ich glaube
564 nicht, dass sie den Terminplan noch mal anpassen würden. Wenn wir das machen wollten,
565 müssten wir uns rückkoppeln.

566 *Johannes van Wieren (RCDS):* Das ist ein Problem für das Engagement und unfair für
567 Fachbereiche, die nur einmal im Jahr Klausurphase haben. Das ist für die auch einfach nur
568 nervig. Ich finde das unfair.
569 Da sollten wir als Repräsentant der Studierendenschaft eine versuchen, eine faire und
570 stressfreie Wahl zu ermöglichen.

571 *Annabell Kalsow (stellv. AStA-Vorsitz):* Direkte Rückfrage: Waren letztes Jahr die Wahl da
572 auch schon?

573 *Johannes van Wieren (RCDS):* Ne, das war später, vom 19-23.6. Das war deutlich nach der
574 Klausurenphase

575 *Annabell Kalsow (stellv. AStA-Vorsitz):* Ich sehe auch den Einwand, ich wusste nicht, wann
576 die Klausurenwoche ist. Wir müssten alle fragen und die Frage ist, ob nicht woanders noch
577 geschrieben werden muss.

578 *Michael Kubitscheck (LHG):* Finn, was war dein Gegenargument? Ich sehe keinen
579 Zusammenhang zwischen Briefwahl und Urnenwahl.
580 Die WMAs wollten doch auch mit uns wählen, das kommt nicht mehr?
581 Wie sieht es mit Finanzierung aus?

582 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz):* Zeitplan wurde von Frau Sprafke erarbeitet. Die
583 Briefwahl für die anderen Statusgruppen im Senat läuft über 2-3 Wochen, letzte Woche ist
584 zeitgleich mit unserer Wahl. Die wollen vermutlich einfach, dass dann alles auf einmal
585 vorbei ist.
586 Die Wahlvereinbarung wurde mit der Uni relativ kooperativ überarbeitet. Wir bekommen
587 noch ein bisschen mehr Geld, die Vereinbarung wird zu unseren Gunsten ausgelegt. Wir
588 kriegen wieder gemäß der Vereinbarung Geld. Die anderen Wahlen haben wir nicht weiter
589 angesprochen.

590 *Julian Engelmann (Juso Hsg):* Ist nicht laut Wahlordnung die erste volle Woche im Juni eh
591 Wahlwoche? Wir müssten also nur beschließen, wenn wir einen anderen Termin haben
592 wollen.

593 *Michael Kubitscheck (LHG):* Wenn das wirklich so schlimm ist, mit der Klausurenphase,
594 dann können wir das nicht machen. Punkt. Die haben sonst keinen Nerv und die
595 Wahlbeteiligung sinkt noch weiter. Ich bin da definitiv gegen.

596 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz):* Ich sehe den Einwand auch. Wenn wir uns doch
597 umentscheiden, müssen wir ein faires Ding draus machen und allen Fachschaften die
598 Möglichkeit geben, sich zurückzumelden.

599 *Julian Engelmann (Juso Hsg):* Wir sollten uns bis nächster Sitzung über die Klausurphasen
600 und andere Dinge informieren. Die Uni will ja auch bald wissen, wann das sein soll. Auf der
601 nächsten Sitzung sollten wir das dann beschließen.

602 *Finn Schwennsen (AStA-Vorsitz):* Verfahrensvorschlag: Ich rede mit der Uni, was da geht.
603 Wenn es keine triftigen Gründe gibt, können wir darüber diskutieren. Die anderen Punkte
604 sollten trotzdem verabschiedet werden. Sonst müssten wir anderes vorbereiten.
605 Ich streiche also aus dem Antrag den Punkt 1.

606 **Abstimmung über den gesamten Antrag ohne Punkt 1 (27/0/0), damit angenommen.**

607 **TOP 15: 2. Lesung zur Änderung der Satzung**

608 *Paavo Czwikla (LHG) stellt den Antrag vor.*

609 *Das Studierendenparlament möge beschließen, dass folgender Absatz (7) in § 22 der*

610 *Satzung der Studierendenschaft der Universität Münster ergänzt wird:*

611 *„Der AStA kann für bestimmte Aufgaben und Projekte Mitglieder der Studierendenschaft als*

612 *Projektleiter*innen ernennen (Projektförderung), wenn die Projektförderung zuvor für den*

613 *Zeitraum von mindestens sieben Tagen öffentlich ausgeschrieben worden ist. Der AStA*

614 *informiert das Studierendenparlament über den Aufgabenbereich und die Dauer der*

615 *Projektförderung, die Höhe der Aufwandsentschädigung und die zur Projektleiter*in*

616 *ernannte Person auf der nach der Ernennung folgenden Sitzung des*

617 *Studierendenparlaments. Projektleiter*innen sind gegenüber dem AStA und dem*

618 *Studierendenparlament auskunftspflichtig.“*

619 Es liegen keine keine Änderungsanträge vor.

620 *Paavo Czwikla (LHG): GO-Antrag: Überweisung in die 3. Lesung (20/1/6), damit*

621 **abgelehnt.**

622 Der TOP wird auf die nächste ordentliche Sitzung verschoben.

623 **TOP 16: Antrag zur Änderung der Geschäftsordnung des StuPas**

624 *Finn Schwennsen (CG) stellt den Antrag vor.*

625 *In der aktuellen Geschäftsordnung sind die beratenden Mitglieder des*

626 *Studierendenparlaments gemäß §14 Absatz 2 Satzung nicht berücksichtigt. Das*

627 *Studierendenparlament möge daher folgende Änderung der Geschäftsordnung beschließen:*

628 **Die Geschäftsordnung wird wie folgt geändert:**

629 **Füge in der §1 Absatz 4 mit folgendem Inhalt ein:**

630 *Beratende Mitglieder sind alle Mitglieder des AStA gemäß §22 Absatz 2 Satzung.*

631 **Ersetze in der §6 Absatz 1 „alle ordentlichen Mitglieder und alle Mitglieder des**

632 *AStA“ durch „alle ordentlichen und beratenden Mitglieder“.*

633 **Ersetze in §10 Absatz 2 „von ordentlichen Mitgliedern oder dem AStA-Vorsitz“ durch**

634 *„ordentlichen oder beratenden“.*

635 **Ersetze in §12 Absatz 1 „ordentliche oder stimmberechtigte“ durch „ordentliche,**

636 *stimmberechtigte oder beratende“.*

637 **Ersetze §13 Absatz 3 durch „Einzelne beratende Mitglieder können durch Antrag**

638 *ausgeschlossen werden, sofern sie nicht ordentliches oder stimmberechtigtes Mitglied sind.“*

639 **Ersetze in §21 Absatz 2 „stimmberechtigte“ durch „stimmberechtigte oder beratende“.**

640 **Ersetze in §23 Absatz 2 Nummer 2 „stimmberechtigte“ durch „stimmberechtigte und**

641 *beratende“.*

642 **Ersetze in §23 Absatz 4 „Nichtöffentliche Protokollentwürfe werden nur an die**

643 *ordentlichen Mitglieder, den AStA-Vorsitz und das AStA-Finanzreferat verschickt.“ durch*

644 *„Nichtöffentliche Protokollentwürfe werden nur an die ordentlichen und beratenden (nicht*

645 *ausgeschlossenen) Mitglieder verschickt.“*

646 **Ersetze in §24 Absatz 1** „*ordentlichen*“ **durch** „*ordentlichen oder beratenden*“. *Streiche*
647 *„und dem AStA-Vorsitz“ im selben Satz.*

648 **Ersetze in §25 Absatz 2** „*Ordentliche oder stimmberechtigte*“ **durch** „*ordentliche,*
649 *stimmberechtigte oder beratende*“. *Streiche* „*und dem AStA-Vorsitz*“ **im selben Satz.**

650 **Ersetze in §38 Absatz 3** „*Ordentliche Mitglieder des Studierendenparlaments, der AStA-*
651 *Vorsitz und das AStA-Finanzreferat können an nichtöffentlichen Ausschusssitzungen*
652 *teilnehmen und dürfen nicht ausgeschlossen werden.*“ **durch** „*Ordentliche und beratende*
653 *Mitglieder des Studierendenparlaments können an nichtöffentlichen Ausschusssitzungen*
654 *teilnehmen. Der AStA-Vorsitz und die AStA-Finanzreferent*innen dürfen davon nicht*
655 *ausgeschlossen werden.*“.

656 **Ersetze in §42 Absatz 3** „*ordentliche*“ **durch** „*ordentliche oder beratende*“.

657 *Julian Engelmann (Juso Hsg): Was konkret bewirkt der Antrag?*

658 *Finn Schwennsen (CG): AStA Mitglieder dürfen auch bei nicht-öffentlichen Sitzungen*
659 *dabei sein. Die Begründungen sind sonst auch darunter angefügt.*

660 **Abstimmung über den Antrag (18/0/9), damit angenommen.**

661 **TOP 17: Antrag „Rechtsberatung für Start-Ups“**

662 *Lorenz Schmidt (RCDS) stellt den Antrag vor.*

663 **Das StuPa möge beschließen:**

664 *„Der AStA wird aufgefordert die Rechtsberatung des AStA dahingehend zu erweitern, dass*
665 *neben dem bestehenden Angebot Studierende der WWU Münster auch in Gründerfragen*
666 *nach dem bisher gewohnten Verfahren beraten werden.“*

667 *Martha Schuldzinski (CG): Es gibt schon zwei Anwälte. Die können auch in solchen Dingen*
668 *beraten, aber können nicht vertreten und ins Detail gehen. Das kann der AStA nicht leisten.*

669 *Lorenz Schmidt (RCDS): Es soll nach dem gewohnten Verfahren laufen. Durch den Antrag*
670 *soll es bekannter gemacht werden, dass der AStA offen ist für Gründer*innen der WWU.*

671 *Johannes van Wieren (RCDS): Auch andere Fachbereiche haben da nicht so viel Ahnung*
672 *von Gründungen. Da könnte es dann auch Beratung geben. Wenn es darüber hinaus noch*
673 *Beratung braucht, könnten sie auch selbst aktiv werden. Aber es geht darum, die*
674 *Hemmschwelle herabzusetzen.*

675 *Lars Nowak (LISTE): Schön, dass ihr euch Gedanken macht. Wir hatten ja noch nie so viele*
676 *inhaltliche Anträge.*

677 *Wie wollt ihr das bezahlen, was soll es kosten und woraus wollt ihr es finanzieren?*

678 *Lorenz Schmidt (RCDS): Grundsätzlich sind die Anwälte zu den Sprechzeiten eh im Hause.*
679 *Sie werden nach Stunden bezahlt. Ich erwarte nicht, dass da gleich hunderte Menschen*
680 *kommen. Da kommen dann vielleicht immer mal wieder welche mit einer Frage. Falls das*
681 *doch ausgeweitet werden sollte, könnte man es auch wieder einschränken. Es soll in den*
682 *vorhandenen Sprechzeiten behandelt werden.*

683 *Annabell Kalsow (LISTE): Wenn das in der Zeit gemacht werden soll, was genau ist die*
684 *Veränderung?*

685 *Johannes van Wieren (RCDS): Es soll offiziell beworben werden. Aktuell steht in der*

686 Beratung nicht, dass es auch offen für Gründer*innen ist. Darum geht es.

687 *Philipp Schiller (RCDS)*: Es gab soweit ich weiß an der WWU mal eine
688 Wissenstransferstelle, womit Professoren bei der Gründung von eigenen Firmen unterstützt
689 wurden. Falls sie noch vorhanden ist könnte man da sicherlich auch einen Zugang für
690 Studenten ermöglichen.

691 *Sarah Keßler (CG)*: Ich kann die Punkte verstehen, aber es geht scheinbar nur um Basics.
692 Was wäre mit einer Projektstelle für einen Reader?

693 *Lorenz Schmidt (RCDS)*: Einen Reader gibt es schon. Es geht aber konkret um
694 Grundsätzliches im Bezug zu meinem Vorhaben. Als juristisches Laie weiß man gar nicht,
695 was man alle tun müsste.

696 Da braucht es einfach ein persönliches Beratungsgespräch.

697 *Janis Fifka (Juso Hsg)*: Die Gespräche sind ja in der Regel nicht sehr lang. Ob die inhaltlich
698 sich mit der Start-Up-Idee auseinandersetzen können, würde ich mal hinterfragen.
699 Ich glaube, die Sprechstunden sind schon sehr voll und da sehe ich Bedürftigkeit wichtiger
700 als die Gründung.

701 Ist das wirklich nötig? Gibt es nicht auch noch andere Stellen, die man eher ansprechen
702 könnte? Es gibt ja zum Beispiel diese Transferstelle.

703 *Lorenz Schmidt (RCDS)*: Ich denke schon, da der AStA eine niedrigere Eintrittsschwelle hat.
704 Dafür kann die Beratung gut sein! Da kann ein Gespräch mit einem Juristen schon Wunder
705 wirken.

706 *Annabell Kalsow (LISTE)*: Philipp und ich waren ja schon beim Anwalt. Er meinte, dass es
707 im Moment eigentlich nicht leistbar ist. Wenn wir das jetzt beschließen, kann er das
708 trotzdem nicht machen. Es müsste jemand anderes angestellt werden. Er kann das nicht
709 leisten.

710 *Lorenz Schmidt (RCDS)*: Jeder Jurist ist kein absoluter Fachidiot. Können und Wollen
711 divergiert hier scheinbar. Dann müsste er sich vielleicht kurz mal informieren.

712 *Julian Engelmann (Juso Hsg)*: Er arbeitet normal in der Anwaltskanzlei. Er kriegt dafür
713 kein großes Geld. Er leistet sehr viel, da jetzt zu erwarten, dass er sich nebenbei auch noch
714 einliest, können wir ihm nicht vorschreiben.

715 Ihr fordert ja nur, dass drei Wörter auf der Homepage ergänzt werden. Das kann es im
716 Moment auch schon. Wir sollten erst mit den Anwälten sprechen und danach das
717 abstimmen.

718 *Helene Wolf (RCDS)*: Der hat zwei Staatsexamen. Der kann das.
719 Gerade weil es das schon gibt, möchten wir noch mehr Studierende animieren, das zu
720 nutzen. Dafür soll diese Ergänzung da sein.

721 *Johannes van Wieren (RCDS)*: Die Hauptintention der Beratung wird dadurch ja auch nicht
722 verändert. Es kommen nicht so viele Gründer, dass die Sprechstunde aus allen Nähten
723 platzt. Es ist für eine kleine Gruppe, aber es ist wichtig, auch diese mit reinzunehmen. Da
724 gehört so was auch ganz entscheidend dazu.

725 *Philipp Schiller (RCDS)*: Kleine Korrektur zu Annabell: Der Jurist hat gesagt, er kann das
726 nicht leisten. Da war aber auch eine komplette Firmgründungsbegleitung im Gespräch und
727 nicht einfache Fragen von Gründern, wie zu verschiedenen Rechtsformen.

728 Irgendjemand anderes meinte, es sei schon sehr voll in der Beratung. Wenn dem so ist, sollte
729 es vielleicht sowieso ausgeweitet werden, oder? Wir hatten beim Beschluss des letzten

730 Haushalts recht viele Ausgleichstöpfe, die man benutzen könnte.

731 *Johannes van Wieren (RCDS)*: Das wäre ja auch für die Miet- und Arbeitsrechtsfragen eine
732 Ergänzung.

733 *Sarah Keßler (CG)*: Folgender Verfahrensvorschlag: Ihr haltet Rücksprache mit dem
734 Anwalt, dann legt ihr einen konkreten Vorschlag vor, der dann hier neu abgestimmt wird.
735 Ich möchte jetzt nicht über irgendjemand sprechen und ihm vorschreiben, was er zu leisten
736 hat.

737 *Janis Fifka (Juso Hsg)*: Ich möchte es jetzt auch nicht beschließen. Er macht seine Arbeit
738 besonders im Interesse des AStAs. Klärt das doch vorher. Die Argumentation muss sich
739 entscheiden zwischen: 'Es ändert sich nichts' und 'Es sollen mehr Leute angesprochen
740 werden'.

741 Fragt doch einfach noch mal nach, sonst ist es nur eine Änderung auf der Homepage. Die
742 Frage ist, ob man damit dann so viel erreicht.

743 *Lorenz Schmidt (RCDS)*: Das Angebot besteht schon und kam durch CG auf. Wir wollen
744 den Text nur noch ein bisschen mehr ändern. Scheinbar ist es doch aktuell noch nicht der
745 Fall, dass Gründer kommen. Deswegen ist es notwendig, das auch noch zu ändern und den
746 Text auszuweiten.

747 *Julian Engelmann (Juso Hsg)*: Der Antrag ist handwerklich schlecht. Die Leute hier wissen
748 nicht genau, was geht und was ihr wollt. Ich versteh den Antrag so nicht.

749 *Hoang Long Bui (RCDS)*: **GO-Antrag auf Sofortige Abstimmung**

750 [20:47] **Fraktionspause RCDS.**

751 [20:53] **Weiterführung der Sitzung.**

752 **Abstimmungsergebnis GO-Antrag (13/12/1), damit angenommen.**

753

754 *Das Studierendenparlament spricht sich gegen die Bereitstellung von Räumen der*
755 *Universität und des Studierendenwerkes für die Bundeswehr und deren Bewerbung aus.*
756 *Weiterhin fordert das Studierendenparlament das Studierendenwerk auf, künftig keine*
757 *Räumlichkeiten zu stellen und hierfür eine Selbstverpflichtung zu verabschieden.*

758 **Abstimmung über den gesamten Antrag (12/13/1), damit abgelehnt.**

759

760 *Julian Engelmann (Juso Hsg)*: Um das hier noch mal zu betonen: Grundsätzlich bin ich
761 nicht gegen den Antrag, aber bitte stellt ihn doch noch einmal in veränderter Form.

762 **TOP 18: Antrag „Mikrowellen in Mensen und Bistros“**

763 *Paavo Czwikla (LHG)* stellt den Antrag vor.

764 **Das 60. Studierendenparlament möge beschließen:**

765 *Das Studierendenparlament der Universität Münster spricht sich für den Erwerb von frei*
766 *zugänglichen und benutzbaren Mikrowellen für die Mensen und Bistros des*
767 *Studierendenwerks Münster aus. Das Studierendenwerk wird gebeten, im Rahmen seines*
768 *satzungsgemäßen Betriebs gastronomischer Einrichtungen für Anschaffung, Wartung und*
769 *Reinigung der Mikrowellen Sorge zu tragen. Die genauen Modalitäten (Anzahl, Standorte)*
770 *im Rahmen eines Modellversuchs sollen in Absprache zwischen den beteiligten ASten und*
771 *Vertretern des Studierendenwerks geklärt werden. Die studentischen Vertreter*innen der*

772 *Uni Münster im Studierendenwerk werden aufgefordert, sich für die Realisierung des*
773 *Projekts besonders einzusetzen. Dem Studierendenwerk wird empfohlen, zur reibungslosen*
774 *Umsetzung des Projekts mit STWen in Kontakt zu treten, die dieses Projekt bereits realisiert*
775 *haben.*

776 *Johannes van Wieren (RCDS): Änderungsantrag*
777 **Ändere Z. 1-2** [...] *spricht sich für den Erwerb von frei zugänglichen und benutzbaren*
778 *Mikrowellen für die Mensen und Bistros des Studierendenwerks Münster aus. in spricht sich*
779 *für den Erwerb von frei zugänglichen und benutzbaren Mikrowellen für die Bistros und ggf.*
780 *für die Mensen des Studierendenwerkes Münster aus.*
781 *Ich finde Mikrowellen wichtig, aber in den Bistros ist die Lage deutlich prekärer. Dort sollte*
782 *angesetzt werden und erst danach bei den Mensen, falls es notwendig wird.*

783 *Paavo Czwikla (LHG): Ich finde das kein schlechten Ansatz, aber den Fahrplan könnten wir*
784 *dem AStA mitgeben, da braucht es keine Änderung im Antrag. Die Idee ist ja eh schon mit*
785 *dem Modellversuch umgesetzt. Es muss so nicht im Antrag stehen.*

786 *Lars Nowak (LISTE): Ich sehe ein Problem, dass der Speiseplan dann verändert werden*
787 *könnte, weil Mikrowellen als Argument herhalten könnten.*
788 *Zweitens frage ich mich, wie viele Mikrowellen denn da stehen sollen? Es braucht definitiv*
789 *mehr als eine. Wie bleibt es hygienisch? Wartung und Reinigung wäre dann vermutlich auch*
790 *recht kostenintensiv.*
791 *Auch der Umsatz würde vermutlich sinken. Das Studierendenwerk muss aber selbst Geld*
792 *erwirtschaften. Bei geringerem Umsatz gibt es auch weniger Geld, es bräuchte also eine*
793 *Schätzung für die Einführung.*

794 *Paavo Czwikla (LHG): Zur Reinigung und Anzahl: Der Antragstext formuliert, dass das*
795 *Studierendenwerk selbst entscheiden kann, wie es ermöglicht werden soll.*
796 *Finanziell bin ich auch nicht so tief in den Strukturen. Christopher ist im Verwaltungsrat, er*
797 *darf nichts weitergeben, aber ich bin mir sicher, dass das machbar ist.*

798 *Lea Müller (LISTE): Wie ist es mit dem Thema Brandschutz?*

799 *Paavo Czwikla (LHG): Das muss mit dem Studierendenwerk geklärt werden. Das ist aber*
800 *kein Grund, den Antrag heute und hier abzulehnen.*

801 *Till Zeyn (CG): Ich finde den Antrag gut! Ich sehe die Schwierigkeiten aber auch. Das ließe*
802 *sich zwar prüfen, aber ich denke, da gäbe es bessere und vorrangig wichtigere Dinge, also*
803 *zum Beispiel die Öffnungszeiten, Erreichbarkeit und das Angebot von Mensen und Bistros.*

804 *Helene Wolf (RCDS): Ich finde den Antrag gut und es scheint ja auch an anderen Unis zu*
805 *funktionieren. Ich denke, da gibt es viele Vorteile. Auch für Studierende mit Kind ist das ein*
806 *deutlicher Vorteil. Ich sehe da kein riesiges Problem. Das StuPa spricht sich dann ja auch*
807 *bloß einfach dafür aus.*

808 *Johannes van Wieren (RCDS): Ich glaube, dass am Ende der Nutzen die Kosten überwiegt.*
809 *Das Angebot würde von vielen angenommen werden. Viele Leute sehen das bestimmt auch*
810 *als ein Stück Freiheit. Die Studierenden können diese Freiheit gebrauchen.*

811 *Janis Fifka (Juso Hsg): Wichtig ist, dass im Antrag noch mal explizit betont wird, dass es*
812 *ein Ergänzungsangebot sein soll und keinen Einfluss auf den Speiseplan nehmen darf.*

813 *Julian Engelmann (Juso Hsg): Also, die Idee ist ja auch nicht neu. Gab's schon, als ich*
814 *AStA-Vorsitz war. Es wurde darüber schon gesprochen. Da kam vom Studierendenwerk die*
815 *gleichen Negativgründe, die jetzt auch schon genannt wurden. Also: Wie machen wir das*

816 mit dem Geld, etc.?

817 Es spricht ja dafür, dass es auch an anderen Unis geht. Ich denke, die studentischen Vertreter

818 im Verwaltungsrat sollten das entscheiden. Es ist kein LHG spezifisches Thema. Sollte

819 vorher besprochen werden und dann gibt'S ein Plan, was man will.

820 *Paavo Czwikla (LHG):* Zu Julian: Die Rücksprache gab es schon in einem Maße, das es

821 vertretbar ist, den Antrag zu beschließen. Es sei denn, wir machen noch die Ergänzung von

822 Janis. Ich würde um eine Formulieren bitten, die übernehme ich gerne.

823 Till, dir widerspreche ich entschieden. Wir haben hier die Möglichkeit mit kleinem Geld

824 einen großen Effekt zu erreichen, der kurzfristig möglich ist. Deine Forderungen sind eher

825 großflächig und somit auch nicht gut erreichbar. Es sollte auch vorangetrieben werden, aber

826 deswegen muss nicht auf die Mikrowellen verzichtet werden.

827 Nehmt den Antrag bitte an.

828 *Johannes van Wieren (RCDS):* Zu Julian: Wart ihr nur in der Mensa am Ring oder auch in

829 den Bistros bei der Besprechung?

830 *Julian Engelmann (Juso Hsg):* Nur in der Mensa am Ring.

831 *Finn Schwennsen (CG):* Ich finde, die Idee sollte verfolgt werden. Kann gerade aber nicht

832 einschätzen, wie das mit dem Tierschutzreferat ist. Da müsste dann im AStA eine

833 Projektstelle geschaffen werden.

834 *Janis Fifka (Juso Hsg):* **Änderungsantrag**

835 **Füge ein am Ende des Antrags** *Die Umsetzung soll nur als Ergänzung, nicht als Ersatz für*

836 *das bestehende Angebot in den Bistros und Mensen stattfinden.*

837 *Paavo Czwikla (LHG):* Es fände sich bestimmt eine motivierte Person aus den Reihen der

838 Opposition, der LHG. Also ich. Ich wäre da bereit.

839 **Der Antragsteller übernimmt den Änderungsantrag von Janis Fifka.**

840 *Michael Kubitscheck (LHG):* Ich möchte einen ganz kurzen Text vorstellen: Hallo LHG, bin

841 links, hätte euch nie gewählt, finde es aber toll, dass ihr lösungsorientiert für Mikrowellen in

842 der Mensa seid.

843 *Johannes van Wieren (RCDS):* Ich finde meinen Änderungsantrag wichtig, ich glaube, dass

844 die Mensa am Ring schlechter mit sich reden lassen wird, als ein Bistro. Wir sollten erst in

845 Bistros schauen und dann zu den Mensen gehen.

846 **Abstimmung über den Änderungsantrag von Johannes van Wieren (10/7/8), damit**

847 **angenommen.**

848 *Das Studierendenparlament der Universität Münster spricht sich für den Erwerb von frei*

849 *zugänglichen und benutzbaren Mikrowellen für die Bistros und ggf. für die Mensen des*

850 *Studierendenwerks Münster aus. Das Studierendenwerk wird gebeten, im Rahmen seines*

851 *satzungsgemäßen Betriebs gastronomischer Einrichtungen für Anschaffung, Wartung und*

852 *Reinigung der Mikrowellen Sorge zu tragen. Ebenso ist dafür Sorge zu tragen, dass es nicht*

853 *zu einem*

854 *(Plastik-)Müllproblem durch die Verpackungen von Fertiggerichten kommt. Die genauen*

855 *Modalitäten (Anzahl, Standorte) im Rahmen eines Modellversuchs sollen in Absprache*

856 *zwischen den beteiligten ASten und Vertretern des Studierendenwerks geklärt werden. Die*

857 *studentischen Vertreter*innen der Uni Münster im Studierendenwerk werden aufgefordert,*

858 *sich für die Realisierung des Projekts besonders einzusetzen. Dem Studierendenwerk wird*

859 *empfohlen, zur reibungslosen Umsetzung des Projekts mit STWen in Kontakt zu treten, die*

- 860 *dieses Projekt bereits realisiert haben. Die Umsetzung soll nur als Ergänzung, nicht als*
861 *Ersatz für das bestehende Angebot in den Bistros und Mensen stattfinden.*
862 **Abstimmung über den gesamten Antrag (17/3/4), damit angenommen.**

863 **TOP 19: Anträge aus dem Vergabeausschuss**

864 Es liegen keine Anträge vor.

865

866 *Philipp Schiller (Präsidium) schließt die Sitzung um 21:22.*